

Das Bündel

Das Bündel liegt direkt auf dem Weg. Wenn man von der Bahnhofshalle aus auf den Bahnsteig einbiegen möchte, kommt man kaum an ihm vorbei – zumal wenn man einen Kofferkuli vor sich herschiebt. Dann müssen die Kofferkulis aus der Gegenrichtung warten, um einen vorbeizulassen. Wenn es auf beiden Seiten schnell gehen soll und keiner warten möchte, kann es passieren, dass Koffer herunterfallen. Manche stellen deshalb ihren Kofferkuli ab und steigen mit den Koffern in der Hand über das Bündel hinweg. Weil aber das Bündel sehr unförmig ist, kann es dann auch vorkommen, dass man sich darin verhakt und stolpert. Wenn dies passiert, drehen sich manche noch einmal kopfschüttelnd um, ehe sie weitergehen.

Betrachtet man das Bündel von der linken Seite, so fallen zunächst die beiden unförmigen Klumpen auf, die in zwei zerfurchten, rissigen Lederstücken stecken. Zwei röhrenartig zulaufende Stoffbahnen reichen bis über die Klumpen in den Lederstücken herab. Sie sind zum größten Teil von einem zerbeulten Wollballen verdeckt, aus dem an vielen Stellen einzelne Fasern heraushängen. Das Leder ist von schwarzer Farbe, die Stoffbahnen sind grün, der Wollballen ist schwarz-weiß

gemustert; alles ist von dem grauen Bahnhofsstaub überzogen.

Von dem Wollballen gehen zu beiden Seiten zwei weitere röhrenförmige Gebilde ab, an deren Enden etwas hervorschaut, das wie dicke, schwarz-rote Spinnen aussieht. Oben geht der Wollballen in eine Ansammlung verklebter Borsten über. Auf die Borsten folgt etwas Längliches, das von Kratern und einer markanten Erhebung gekennzeichnet ist. Den Abschluss bilden staubige, vielfach ineinander verknottete Fäden.

Es ist wirklich schwierig, an dem Bündel vorbeizukommen.

Jetzt nähern sich dem Bündel zwei Männer, die ganz in Weiß gekleidet sind. In jeder Hand halten sie das Ende einer langen Stange; zwischen den Stangen erstreckt sich eine Fläche aus Plastik, die zu etwa drei Vierteln mit Stoff überspannt ist. Am unteren Ende der Fläche liegt eine zusammengefaltete Wolldecke.

An dem Bündel angelangt, setzen die beiden Männer die Stangen ab. Sie bewegen das Bündel ein wenig und betasten es dann vorsichtig. Schließlich fasst einer der beiden das Bündel am oberen Ende des Wollballens an, während der andere seine Hände um das Leder legt. So können sie das Bündel bequem anheben und auf die Fläche zwischen den beiden Stangen legen. Nun breiten sie die Decke über das Bündel, wobei sie den oberen

Teil mit den vielen Kratern und den ineinander verschlungenen Fäden unbedeckt lassen. Danach greifen sie wieder beide nach den Stangen, um das Bündel fortzutragen. Mit dem Bündel zwischen ihnen entfernen sie sich zügig in Richtung der Bahnhofshalle.

Jetzt ist der Weg wieder ohne weiteres passierbar.